



## Wer lauter schreit, kriegt mehr?

Oberösterreichisches Volksblatt | Seite 25 | 14. Mai 2020  
 Auflage: 22.000 | Reichweite: 63.800

SPORTUNION Österreich

# Wer lauter schreit, kriegt mehr?

Corona-Krise: Regierung beschloss 700-Mio-Euro-Hilfspaket für Sport, Kultur und NPOs

Der Corona-Wut-Auftritt von Kabarettist Lukas Resetais („Es ist eine Respektlosigkeit“) in dieser Woche ist bereits legendär, am Mittwoch legte der Sport nach – zugeben weniger laut, aber umso gewichtiger.

### Kultur vs. Sport?

Der Schachzug von Sport-Austria-Präsident Hans Niessl, sich auf seiner Pressekonferenz mit den Bossen der mächtigsten Fachverbände zu flankieren, war wohl überlegt, sehr viel prominenter hätte man die 15.000 Sportvereine nicht repräsentieren können. ÖFB-Präsident Leo Windtner warnte völlig zu recht davor, „dass wir in ein paar Monaten die Sportlandschaft nicht wiedererkennen.“ Und ÖSV-Chef Peter Schröcksnadel, dessen Amtszeit bis 2021 verlängert wurde, gehörte das deftige Schlusswort: „Der Sport ist eigentlich jedem wurscht, politisch gesehen, außer der Spitzensport“, meinte er zum Stellenwert. Na bumm.



Von Tobias HÖRTENHUBER

Dabei sollte man meinen, das nur wenige Stunden zuvor von der Regierung präsentierte 700-Mio-Euro-Hilfspaket für gemeinnützige Organisationen hätte die Gemüter beruhigt. Aber nichts da – Kultur, Sport und Sozialeinrichtungen wurden in einen Topf geworfen, Abwicklung über dieselbe Stelle. Was bei aller Dankbarkeit für die Unterstützung durchaus sauer aufstieß.

### Eigenen Topf verdient

Kann das gut gehen? Be- kommt jetzt der, der lauter schreit, mehr? Die Befürchtung der drei Sportbosse, dass Kultur und Sport gegen- einander ausgespielt werden könnten, sind gerechtfertigt, Diskussionen vorprogram- miert. Die SPORTUNION Ös- terreich begrüßt allerdings dennoch die gemeinsame Lö-



sung für NPOs, drängt aber ebenfalls auf eine rasche und unbürokratische Abwicklung. „Wichtigkeit und Wertigkeit des Ehrenamtes werden damit auf eine gemeinsame Stufe gestellt, was die gesamt zivilgesellschaftliche Säule stärkt“, erklärte SU-Präsident Peter McDonald. Fakt ist jedenfalls, der Sport hätte sich (wie die Kultur auch) einen eigenen Hilfs- fonds verdient. Außerdem

ÖSV-Boss Peter Schröcksnadel legte sich für den Sport mäch- tig ins Zeug. Foto: APA/Pfarrhofer

würden die vorhandenen Strukturen von Sport Austria eine ordnungsgemäße und schnelle Hilfe gewährleisten.

### Vor dem Verdursten

Die Zeit drängt. Viele Verei- ne stehen vor dem Ruin, Fusi- onen werden immer häufi- ger diskutiert. Schröcksnadel unterstrich die Situation mit einem drastischen Vergleich: Wenn man jemanden in der Wüste liegen sieht, der um Wasser bittet, könne man ihn auch nicht drei Tage warten lassen.

Mit 700 Millionen Euro kann man einiges, sicher nicht alles kompensieren. Das ist in dieser Krise aber in allen Be- reichen so. Es kommt darauf an – egal ob eigener Topf oder nicht –, dass die Hilfe an den richtigen Stellen an- kommt. Vor allem muss sie bald ankommen, denn nur rasche Hilfe ist auch gute Hilfe. Und es muss egal sein, wer am lautesten schreit.